

Große Mehrheit für B 212 neu-Resolution

Auch massive Bürger-Kritik verhindert Politik-Votum nicht / Nordvariante wird abgelehnt

Die Verkehrsoptimierte Nordvariante (VoN) kommt für Ganderkesee definitiv nicht in Frage. Bürger befürchten nun „böses Blut“ im nachbarschaftlichen Verhältnis zu Delmenhorst.

VON LARS LAUE

GANDERKESEE. Mit großer Mehrheit und gegen den massiven Protest dutzender Bürger hat der Gemeindevorstandsausschuss gestern am späten Abend eine B 212 neu-Resolution verabschiedet, die von Delmenhorst favorisierte Verkehrsoptimierte Nord-

variante (VoN) ausdrücklich ablehnt. Getrennt abgestimmt wurde über die fünf einzelnen Punkte der Resolution: Ablehnung der VoN, der Südvariante und einer Delmenhorster Ortsumgehung auf Ganderkeseeer Gebiet (Entwicklungssachse), grundsätzliche Zustimmung zur B 212 neu sowie die Aufforderung an Delmenhorst, verkehrsregelnde Maßnahmen zu ergreifen. Lediglich Otto Sackmann (UWG) und Tobias Hensel (Grüne) enthielten sich beziehungsweise stimmten in einzelnen Punkten gegen die Resolution.

„Wenn eine Zusammenarbeit mit Delmenhorst gewollt ist, bringt diese Resolution nur böses Blut“, reagierte Hinnerk

Twietsmeyer vom Bürgerverein Heide-Schönemoor auf die Aussage des Ausschussvorsitzenden Heinz-Peter Häger (SPD), wonach Ganderkesee weiterhin eine Zusammenarbeit mit Delmenhorst anstrebe. Aber Häger sagte auch: „Delmenhorst hat die Entwicklungssachse beschlossen, ohne uns vorher zu konsultieren. Jetzt sprechen Sie von bösem Blut, wenn wir uns wehren.“

Der Ausschusschef brachte die politische Mehrheitsmeinung wie folgt auf den Punkt: Der im Vergleich zwischen Südvariante und VoN zu erwartende Zusatzverkehr von über 1000 Fahrzeugen mehr für Bookholzberg sei nicht hinnehmbar. „Wir beschließen diese

Petition nicht, um jemanden zu ärgern, sondern um unsere Interessen zu wahren“, fügte der Bookholzberger Ratsherr Dietmar Mietrach (CDU) hinzu.

Engagierte Bürger, unter ihnen auch Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft B 212 neu, hatten mit Nachdruck und zahlreichen Argumenten versucht, die Politik davon abzuhalten, die Resolution auf den Weg zu bringen.

Kroll legte dar, dass Bookholzberg durch die VoN keinen Mehrverkehr zu erwarten habe, sondern dass vielmehr die Elmloher und die Nutzhorner Straße entlastet würden.

Während der Grünen-Ratsherr Hensel die Tür nach Delmenhorst durch die Resolution nun als „endgültig zugeschlagen“ ansieht, betonte Detlev Diepenbrock (SPD): „Wir wollen mit Delmenhorst um eine Lösung ringen.“

KEINE GROSSRAUMDIKSO IN GRUPPENBÜHREN

In geplanten Gewerbegebiet Gruppenbühnen soll sich keine Großraumdisko ansiedeln dürfen, um die Anwohner vor Lärm zu schützen. Das hat der Gemeindeentwicklungsausschuss gestern bei vier Gegenstimmen (Grüne, FDP, SPD) entschieden. Jugendliche hatten zuvor versucht, die Politik von ihrem Anliegen zu überzeugen.

LAU